



A. Georgopoulos, Wien

www.infektionsnetz.at

Bald Standardwerk in der Infektiologie?

Zahlreiche neue Forschungen am medizinischen Sektor machen es Personen im medizinischen Bereich oft schwer, ihren Wissensstand auf dem Laufenden zu halten. Die Internetplattform www.infektionsnetz.at leistet hier seit einigen Jahren erfolgreiche Dienste. Wir sprachen mit dem Initiator über die Entstehung des Informationsportals sowie dessen zukünftige Pläne.

Warum wurde das Projekt initiiert?

A. Georgopoulos: Ziel war die Initiierung einer Internetseite, auf der man mit wenigen Klicks die gewünschten Antworten zum Thema Infektiologie erhält. Es gab wohl mehrere Anbieter von der Pharmaindustrie und aus Amerika, jedoch stellten jene ihre eigenen Produkte in den Vordergrund. Eine universitäre, neutrale Seite fehlte. Daher gründeten wir Mitte der 90er Jahre den Verein Austrian Health Communication, der eine Verbindung zwischen dem Gesundheitssystem und dem Internet ermöglichen sollte sowie das Infektionsnetz auf die Beine stellte. Mit Hilfe eines wissenschaftlichen Beirates wurden die Inhalte des Infektionsnetzes realisiert. Durch Univ.-Prof. Dr. Heinz Burgmann wurde das Netz durch Fallberichte erweitert. Gleich im ersten Jahr 2001/2002 verzeichneten wir eine enorme Besucheranzahl.

Aufgrund der Tatsachen, dass Infektionen nie aussterben, sich immer neue Mutationen sowie Resistenzen entwickeln und laufend neue Medikamente auf den Markt kommen, wird das Infektionsnetz immer lebendig bleiben. Diese Entwicklungen, Fortbildungsdiplome im Rahmen dieser Dienstleistung sowie die stetige Nutzung des Mediums Internet können die Plattform zu einem Standardwerk in der Infektiologie machen.

Wer steht hinter der Homepage?

A. Georgopoulos: Den Kopf bildet die European Society of Chemotherapy In-

fectious Diseases mit Sitz in der Wiener medizinischen Akademie. Zum wissenschaftlichen Beirat zählen die Universität für Innere Medizin I und das klinische Institut für Hygiene und medizinische Mikrobiologie der Universität Wien und Innsbruck und die Österreichische Gesellschaft für antimikrobielle Chemotherapie.

Um die Seite ökonomisch zu stützen, gibt es unterschiedliche Sponsoren aus dem Pharmabereich. Dadurch wird gewährleistet, dass keine Produkte mehr als andere propagiert werden. Die Seiten orientieren sich allein am klinischen Nutzen für die Patienten.

Für wen sind die Seiten interessant? Wie sind die Zugangsmodalitäten?

A. Georgopoulos: Das Infektionsnetz ist nicht für Infektiologen geschrieben, sondern für andere Kliniker und Allgemeinmediziner. Das Infektionsnetz steht allen Ärzten, Studierenden und im Gesundheitssystem Tätigen (Krankenversicherungen etc.) sowie Apothekern und Pharmafirmen offen. Es besteht freier Zugang und keine Limitierung. Wir wollen allen Kollegen unsere Kenntnisse vermitteln.

Wie sehen die Inhalte aus? Wer ist redaktionell verantwortlich?

A. Georgopoulos: Die Seiten sind in die vier Hauptkategorien Infektionen, Impfungen, Hygiene und Sepsis gegliedert, welche spezielle Unterkategorien enthalten. Eine eigene Rubrik „Therapeutika“

informiert über gängige Antiinfektiva. Für die redaktionellen Inhalte sind Univ.-Prof. Dr. Heinz Burgmann und ich verantwortlich. Die Inhalte werden laufend aktualisiert, indem wir von Kollegen außerhalb Feedback erhalten. Die Medizin entwickelt sich ständig weiter, daher muss die Plattform in Bewegung bleiben.

Ist eine internationale Ausweitung geplant?

A. Georgopoulos: Zusammen mit der European Society of Chemotherapy Infectious Diseases wurde immer wieder eine internationale Ausweitung des Netzes diskutiert. Der Erfolg des nationalen Infektionsnetzes hat uns stark motiviert. In erster Linie findet nun eine europäische Ausbreitung statt, aber auch mit Russland, China und Japan stehen wir schon in Kontakt. Das Jahr 2008 ist für mich das Jahr der internationalen Explosion.

Wir danken für das Gespräch!

Das Interview führte
Mag. Elisabeth Pipelka

Unser Interviewpartner:
Univ.-Prof. DDr. Apostolos Georgopoulos
Univ.-Klinik für Innere Medizin I,
Mikrobiologische Forschungsstelle
Universität Wien
inf080143